



Jahresbericht 2021

Nothilfe für Indien und Nepal

CHF 10'000

Die VIS hat in den letzten Jahren mehrmals Projekte der Organisation **Chance Swiss** in Nepal und Indien unterstützt. Nun hat uns im Frühjahr ein Gesuch um Nothilfe erreicht, da die COVID-19 Pandemie diese Länder besonders betroffen hat und zu einer humanitären Krise führte. Insbesondere die Preise für Nahrungsmittel, Medikamente und Masken sind explosionsartig gestiegen. Mit dem Geld sollen Vorräte an Nahrungsmitteln und Medikamenten angelegt werden, die rund 5'000 Frauen und Kindern der verschiedenen Projekte dieser Organisation zugutekommen.

Nothilfe für das Centre Médical Hippocrate, Burundi

Das Spital Centre Médical Hippocrate (CMH) liegt rund 15 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Bujumbura, nahe der kongolesischen Grenze in einer ländlichen, dicht bevölkerten und armen Region, direkt am Tanganyikasee. In der Kommune Mutimbuzi, dem potenziellen Einzugsgebiet des CMH, leben rund 80'000 Menschen. Die Hälfte davon ist unter 16 Jahre alt. In ganz Burundi und insbesondere in dieser Region gibt es zu wenige Spitäler, nur mangelhafte Einrichtung und zu wenig qualifiziertes medizinisches Personal. Das CMH wurde 2010 gebaut und eröffnet, als Reaktion auf die immer grösser werdende Nachfrage nach qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung in der Region. Zum einen ist das Ziel, einem grösseren Teil der Bevölkerung den Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen, zum anderen, qualifiziertes Personal auszubilden.



**Erweiterung des Spitals Bethany in Tamatave,
Madagaskar****CHF 15'000**

Die VIS hat das Spital in Madagaskar, welches vom Ehepaar Beck geleitet wird, bereits mehrmals unterstützt. Nun soll die Abteilung der Geburtshilfe vergrössert werden. Die Erweiterung erfolgt durch den Ausbau von stabilen und kostengünstigen Grosscontainern. Jeweils zwei Container mit den Massen von 12 mal 2.5 m sollen zusammengebaut werden und nach dem Einbau von Trennwänden, Türen und Fenstern sowie einer Belüftung Platz für sechs Betten bieten. Damit kann die Kapazität der Geburtsabteilung, die bisher mit fünf Betten völlig ungenügend war, mehr als verdoppelt werden. Zusätzlich sollen zwei weitere Container zu einem Lagerraum für Medikamente und Verbrauchsmaterialien ausgebaut werden.

Erweiterung eines Schulhauses in Bongor, Tschad**CHF 17'000**

Der Tschad ist ein kinderreiches Land. Es mangelt an Infrastruktur und Fachpersonal, um Kinder altersgerecht zu schulen und zu fördern. 70% der Jugendlichen haben zurzeit keine Berufsausbildung. Somit haben junge Erwachsene auch kein Einkommen, um eine Familie zu versorgen.

Die Stiftung AKWADA, die von der VIS schon mehrmals finanziell unterstützt wurde, beabsichtigt nun, das Schulhaus in Bongor um zwei zusätzliche Klassenzimmer zu erweitern. Damit erhalten 8 bis 12-jährige Kinder einen Primarschulplatz und schulische Förderung.

Ausbildung von Maurerlehrlingen, Tschad**CHF 15'000**

Es ist ein weiteres Projekt der Stiftung Akwada. Zwölf Personen im Alter von 18-34 Jahren soll eine Ausbildung zum Maurer ermöglicht werden. Die Maurerlehrlinge arbeiten an der oben beschriebenen Erweiterung der Primarschule mit und erhalten dadurch Berufspraxis.

Bau eines Primarschulhauses in Gadzeffe, Togo**CHF 20'000**

Die Marc-Blaser-Stiftung, die schon unzählige Schulen und Krankenhäuser in Afrika gebaut hat, möchte im Bauerndorf Gadzeffe, in einem entlegenen Gebiet mit armen Bauernfamilien in Togo, ein weiteres Schulhaus mit Wassererschliessung, Solarpumpe und sanitären Einrichtungen realisieren.



Schulprojekt „Böim für Afrika“, Gymnasium Thun und VIS

CHF 8'000

Dieses spezielle Projekt ist aus einer Weihnachtsaktion des Gymnasiums Thun in Zusammenarbeit mit der VIS entstanden. Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrkräfte, sammelten Geld für Baumsetzlinge. Diese werden im Rahmen eines Projektes der Organisation **Startup Africa** aus Uetendorf Familien in Simbabwe zur Verfügung gestellt. Die Bäume (Schatten- und Fruchtbäume) werden durch einheimische SchülerInnen unter kundiger Leitung eines Baumspezialisten gesetzt und gepflegt. Der Vorstand der VIS hat beschlossen, den gesammelten Betrag zu verdoppeln. Es kamen insgesamt CHF 4'000.- an Spendengeldern zusammen, somit konnten CHF 8'000.- an die Organisation Startup Africa überweisen werden. Bei einem Preis von 3 Franken pro Setzling können somit rund 2'700 Bäume gepflanzt werden.



Böim für Afrika

SchülerInnen des Gymnasiums
Thun spenden Setzlinge (3 Fr.)





Jahresbericht 2022

Bau eines Aquaponic Systems in Cotonou, Benin

CHF7'500

Aquaponic ist eine neue, äusserst umweltfreundliche Kombination von Gemüseanbau und Fischzucht. Das Wasserkreislaufsystem bewirkt, dass die Pflanzen ständig mit Nährstoffen versorgt werden und das Wasser dadurch für die Fische gereinigt wird. Der Biofilter verwandelt die Verschmutzung durch die Fische in Dünger für die Pflanzen. Auf einer Fläche von 10x20m können pro Jahr 400kg Fische produziert, sowie grosse Mengen Gemüse angebaut werden. Das System ist sehr wassersparend und eignet sich deshalb besonders für trockene Gegenden. Für eine Landwirtschafts-Schule in Benin nahe Cotonou baut die Schweizer Organisation **UNIUN** zusammen mit einheimischen Arbeitskräften ein Aquaponic System. Die Anlage konnte bereits ihren Betrieb aufnehmen, muss jedoch in einer weiteren Bauphase ergänzt und optimiert werden.



Bau einer Maniokverarbeitungsanlage im Weiler Dohouhoué, Benin

CHF 10'000

Maniok wird in Benin in grossen Mengen angebaut, die Verarbeitung findet aber meistens in mühsamer Handarbeit statt und die Vermarktung lässt zu wünschen übrig. Das vorliegende Projekt von **Nouvelle Planète** hat zum Ziel, die Maniokverarbeitung durch eine Verarbeitungsanlage zu professionalisieren und damit die Frauen von mühsamen und zeitraubenden Arbeiten zu entlasten. Das lokal angebaute Produkt kann so auch besser vermarktet werden, die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung verbessert sich und die Landflucht kann eingedämmt werden. 40 Mitglieder der Lonlongon-Gruppe mit ihren Familien (ca. 200 Personen), sowie 250 Maniokproduzenten profitieren direkt von diesem Projekt.



Mitglieder der Lonlongon Gruppe



bisherige Manioverarbeitung in Handarbeit



Bau einer Wasserversorgung für ein Kinderschutzhaus in Chaithanaya, Indien

CHF5'000

Töchter von Frauen, die zur Prostitution gezwungen sind, leben in besonderer Gefahr. In Hyderabad möchte Chaithanya Mahila Mandali (CMM) diesen Mädchen ein besseres Leben bieten. Die meisten von ihnen leben in den Slums. Die Kriminalitätsrate ist hoch, sexuelle Übergriffe sind an der Tagesordnung. Besonders gefährdete Mädchen werden im Kinderschutzhaus «Chaithanya Happy Home» aufgenommen. Dort können sie geschützt aufwachsen und zur Schule gehen – damit wird verhindert, dass auch die nächste Generation im Rotlichtmilieu landet. Da das alte Kinderhaus von CMM zu klein war, wurde 2019 ein neues Haus am südlichen Stadtrand Hyderabad gebaut. Das neue Kinderschutzhaus bietet Platz für 120 Kinder. Nun muss in einer weiteren Phase noch die Wasserversorgung und -aufbereitung sichergestellt werden, damit sauberes Wasser nicht teuer eingekauft werden muss. Das Projekt wurde von **Chance Swiss** eingereicht.



Bau einer Primarschule in Kpota, Togo

CHF10'000

Um eine Schule besuchen zu können, mussten die Kinder armer Subsistenzbauern in Kpota bisher einen sehr langen Schulweg zurücklegen. Dies führte dazu, dass etliche total erschöpft in der Schule ankamen oder den Besuch der Schule sogar aufgeben mussten. Bei Regenwetter konnte der Unterricht gar nicht stattfinden. Die Marc-Blaser-Stiftung realisiert nun den Bau einer Schule mit Wasserversorgung und Toiletten für 404 Kinder.

Bau einer Behindertenwerkstatt in Kambatta, Äthiopien

CHF 15'000

Die VIS hat die Projekte für behinderte Menschen des **Vereins Emmanuel** in Soddo (Äthiopien) bereits mehrmals unterstützt.

Nun soll ein ähnliches Projekt im Dorf Kambatta im südlichen Äthiopien realisiert werden. Wie in der Hauptwerkstatt in Soddo werden dereinst Behinderte untersucht, ihr Hilfsmittelbedarf wird abgeklärt, das passende Hilfsmittel (Krücken, Rollstühle, Gehrahmen, etc.) wird von behinderten Mitarbeitern hergestellt und angepasst. Mittellose Behinderte erhalten ihr Hilfsmittel kostenlos.





Renovation eines Kindergartens in Moshi, Tansania im Rahmen einer selbständigen Arbeit von Noemie Kraus, Schülerin der FMS in Thun

CHF 25000

Auch in diesem Jahr konnte die VIS ein Projekt einer Schülerin des Gymnasiums bzw. der FMS Thun unterstützen. Es ist immer wieder erfreulich, mit welcher Motivation sich junge Menschen für Hilfsprojekte engagieren.

Aus dem Schlussbericht von Noemie Kraus:

«Ich erhielt die Möglichkeit, an der Miembeni-Schule, einer öffentlichen Schule in Moshi, einen Kindergarten zu renovieren, einzurichten, mit neuen Unterrichtsmaterialien und Spielsachen auszustatten. Für die Schule war es unmöglich, die Renovierung selbst zu finanzieren. Aus diesem Grund startete ich vier Monate vor meiner Abreise in der Schweiz eine Spendenaktion. Mit den gesammelten Spenden war es möglich, den Kindergarten in Tansania komplett zu erneuern. In den Sommerferien 2022 reiste ich für drei Wochen nach Tansania, wobei ich zehn Tage für mein Projekt in Moshi investierte. Vor der Renovierung war der Kindergarten in einem sehr schlechten Zustand.»

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Organisation «**Simbas Footprints Foundation**» mit Sitz in Wilderswil realisiert. Die VIS hat sich mit **CHF 2'500.-** an den Kosten beteiligt.



Erweiterung eines Waisenhauses in Sakraili, Indien

CHF 4'000

AMURT ist eine internationale Hilfsorganisation, unter deren Namen weltweit tausende Freiwillige im Bereich Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig sind. Der Sitz dieser Organisation befindet sich in Uster (Präsident Dr. med. Andreas Wüst). Aktuell baut diese Organisation einen zusätzlichen Trakt für ihr Kinderheim in Sakraili (District Katihar, Bundesstaat Bihar im Nordosten Indiens). Nach dessen Fertigstellung werden im Heim etwa 50 Kinder wohnen können, die ihre Eltern durch Covid-19 verloren haben. Die VIS wird dieses Projekt mit **CHF 4'000.-** unterstützen.



Bau einer Schule in Dounkiré, Guinea

CHF 20'000

Obwohl Guinea reich an Bodenschätzen ist, lebt der grösste Teil der Bevölkerung in grosser Armut. In Dounkiré, einem Dorf im Norden des Landes, fehlt bisher eine Schule, so dass 230 Kinder keine Möglichkeit auf Bildung haben. Nouvelle Planète plant nun den Bau einer Schule mit drei Klassenzimmern, einem Büro und einer Toilettenanlage. Zudem wird ein Brunnen mit Handpumpe gebohrt. Das Projekt umfasst auch den Bau einer Unterkunft für die Lehrkräfte. Die VIS beteiligt sich an diesem Projekt mit **CHF 20'000**.





Jahresbericht 2023

Renovation bestehender Schulen in Togo

CHF 25'000

Seit die Marc Blaser Stiftung im Jahr 1986/1987 die erste Primarschule in Togo erstellt hat, sind mehr als 25 weitere Dorfschulen dazugekommen. Die Marc Blaser Stiftung hat beschlossen, keine neue Schule zu bauen, sondern bei den bestehenden Schulgebäuden die dringend notwendigen Renovationen vorzunehmen. Die Elternkomitees in den Landschulen haben kein Geld für Baumaterial; sie können meist nur kleine «Flickarbeiten» ausführen. Da viele Schulen mit Spendengeldern der VIS gebaut wurden, hat der Vorstand beschlossen, dieses Projekt mit CHF 25'000.- zu unterstützen.

Aufwertung des Gemüseanbaus für 60 Familien in Kethiewane Peul, Senegal

CHF15'000

Dieses Projekt sieht die Errichtung eines Gemüseanbaufeldes von 2 ha, dessen Umzäunung, sowie den sicheren Zugang zu Wasser vor. Die Frauengruppe Dental soll in nachhaltiger Landwirtschaft geschult werden, um durch Fruchtfolge die Ausbeutung des Bodens zu verringern. Zudem soll durch Einführung von Agroforstwirtschaft (Orangen, Mandarinen, Mangos, Cashewnüsse) ein günstiges Mikroklima geschaffen werden. Hinzu kommt die Einrichtung einer Mühle/Schälmaschine für Hirse und Mais. Durch dieses Projekt werden weitere Einnahmemöglichkeiten geschaffen und der Gemüseanbau wird langfristig aufgewertet. Wir unterstützen das Projekt von Nouvelle Planète mit CHF 15000.





Bau einer Solaranlage für das Ausbildungszentrum «La Prévoyance», Tschad

CHF 16'500

Im Akwada-Zentrum, mit diversen Mehrzweckräumen, findet Berufsbildung für unterprivilegierte Tschaderinnen und Tschader im Alter von 18-35 Jahren statt.

Die Platzverhältnisse im Akwada-Zentrum wurden zu eng. So begann die Planung eines Zentrums, mit geeigneten Strukturen und besseren Sicherheitsstandards, um die Berufsbildung in Theorie und Praxis qualifiziert durchführen zu können. Nach COVID blieb das Bauprojekt blockiert. Die tschadische Bevölkerung hatte kein Geld, um in Ausbildung zu investieren. Akwada hatte wenig Unterstützung und auch keine Eigenmittel, um das Vorhaben zu vollenden. Im Oktober 2023 wurden die Maurerarbeiten mit Praktikanten wieder aufgenommen. Der nächste Schritt ist nun die Installation einer grossen Solaranlage mit 10kW Leistung. Die VIS wird die Finanzierung dieses nachhaltigen Projektes übernehmen.

Unterstützung des Spitals Hippocrate in Burundi

CHF 20'000

Burundi in Ostafrika ist einer der kleinsten Staaten des Kontinents. 65% der EinwohnerInnen gelten als unter- oder mangelernährt. Die medizinische Versorgung ist in grossen Teilen des Landes prekär. Darunter leiden vor allem Kinder, Schwangere sowie Frauen und Männer, die sich keine ärztliche Behandlung leisten können. Genau für diese Bevölkerungsgruppen setzt sich die Stiftung Burundi Kids ein. Sie ermöglicht beispielsweise eine kostenlose Behandlung von Kindern unter fünf Jahren und eine unentgeltliche Geburtshilfe, um die Mütter- und Kindersterblichkeit zu reduzieren. Durch Überschwemmungen in den Jahren 2019 und 2020 verloren viele Menschen ihr Zuhause und durch die überfluteten Felder ihre Ernährungsgrundlage. Die betroffenen Menschen landeten in verschiedenen Notlagern. Vielen Menschen ist es leider bis heute nicht gelungen, diese wieder zu verlassen. Zahlreiche Patienten suchen unser nahe den Überschwemmungsgebieten gelegenes humanitäres Centre Médical Hippocrate auf, weil sie dort nicht abgewiesen werden. Ihnen ist es oft unmöglich, die Behandlungskosten zu bezahlen.

Diese Situation und der hohe Verbrauch an Medikamenten, haben das Spital in eine finanzielle Schräglage gebracht. Dauert die Notlage an, wird auch das Centre Médical Hippocrate Patienten abweisen müssen. Um dies zu verhindern, gelangte die Stiftung mit der Bitte an uns, mit einer Spende den Kauf von dringend benötigten Medikamenten zu ermöglichen, damit den Ärmsten der Armen weiterhin Zugang zu einer qualitativ guten medizinischen Versorgung gewährt werden kann



Jahresbericht 2024

Projekt 1: Solar learning (Solafrica)

CHF 10'000

Im Projekt Solar Learning in Äthiopien werden innert drei Jahren rund 300 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene in Solartechnik und Kleinunternehmertum ausgebildet. Die Absolvent:innen ermöglichen anschliessend rund 30'000 Menschen in ländlichen Gebieten einen verbesserten Zugang zu Solarenergie.

Durch den Zugang zu Solarenergie soll das Projekt die Energiearmut in netzfernen Gemeinden lindern, die Lebensqualität der Landbevölkerung verbessern und sie in die Lage versetzen, ihren Energiebedarf nachhaltig decken zu können. Das Projekt soll das Bewusstsein der Zielgemeinden für die Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten von Solartechnologien schärfen und so deren Nutzung fördern.



Santé Solaire (Solafrica)

CHF 10'000

Das Projekt Santé Solaire nutzt das Potential der Solarenergie, um auf ökologische Weise zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung in abgelegenen Gebieten in Burkina Faso, Niger und Togo beizutragen.





Über die Hälfte der Gesundheitszentren in Subsahara-Afrika verfügen über keine oder lediglich eine unzuverlässige Stromversorgung. Energiearmut hat schwerwiegende Auswirkungen auf die medizinische Versorgung. Gesundheitszentren in Burkina Faso, Niger und Togo kämpfen mit schlechten Lichtbedingungen, fehlender Elektrizität und kaum Möglichkeiten zur Kühlung von Impfstoffen und Medikamenten.

Besonders gebärende Frauen und Kleinkinder, für welche die Gesundheitszentren die erste Anlaufstelle sind, tragen die manchmal fatalen Folgen. Santé Solaire will mit nachhaltiger Solarenergie vor Ort Bedingungen schaffen, die massgeblich zur Verbesserung der Gesundheit der ländlichen Bevölkerung beitragen.

Renovation von 5 Dorfschulen in Togo (Marc-Blaser-Stiftung)

CHF 25'000

Im Jahr 2023 hat sich die VIS bereits an der Renovation von Dorfschulen in Togo beteiligt. Von insgesamt 13 Schulen konnten bereits 8 Projekte umgesetzt werden, so dass noch 5 Dorfschulen auf eine Renovation warten. An den Kosten von mindestens CHF 50'000 möchte sich die VIS mit CHF 25'000 beteiligen.



Neu renovierte Schule in Zozakondji, Togo



Zugang zu Trinkwasser und bessere Hygiene für die 950 Einwohner von Wolia, Guinea (Nouvelle Planète),

CHF 20'000

Guinea wird als «Wasserschloss von Westafrika» bezeichnet, doch paradoxerweise ist der Zugang zu Trinkwasser für den grössten Teil der ländlichen Bevölkerung nicht gewährleistet. Dies gilt auch für das Dorf Wolia. Der fehlende Zugang zu Trinkwasser hat vielfältige negative Auswirkungen: Krankheiten, grosser zeitlicher Aufwand, um zu Wasser zu kommen, geringe Schulpräsenz der Mädchen und ungesicherte Versorgungswege. Angesichts dieser prekären Situation baten uns die Bewohner von Wolia um Unterstützung, um ein Wasserversorgungssystem einzurichten.

Der einfache Zugang zu Wasser verbessert die hygienische Situation im Dorf erheblich, da unter anderem Latrinen eingerichtet werden können.

Die Not der KITA *Lesedi Mogau* (ForAfrika)

CHF 2'000

Dieses Projektgesuch wurde von 2 Schülerinnen der Fachmittelschule Thun eingereicht.

Die KITA wurde 2011 von Nelly Marubinj gegründet und liegt in einem Township in östlich von Johannesburg. Zusammen mit zwei Erzieherinnen betreut Nelly derzeit 30 Kinder. Damit die Kinder den Tag nicht unbeaufsichtigt verbringen müssen, während ihre Eltern arbeiten, gibt Nelly Tag für Tag ihr Bestes. Doch bei der KITA mangelt es einfach an allem. Die KITA besteht aus einem rostigen Wellblechgebäude. Viele Stellen im Dach sind undicht und bei Regen tropft es durch das Dach. Die KITA verfügt über kein fliessendes Wasser.





Ein Team, dem die beiden Schülerinnen der Fachmittelschule angehören, hat nun Geld gesammelt. Damit wird ein grosses, isoliertes Gebäude mit Platz für mehrere Klassenzimmer, Toiletten, Küche und Büro errichtet. Sobald die lokale Baufirma mit den Arbeiten fertig ist, wird das Team von Freiwilligen auf eigene Kosten nach Südafrika reisen, um beim Umbau aktiv mitzuwirken. Das Gebäude wird bunt bemalt und ein Gemüsegarten wird angelegt. Die Freiwilligen richten die Räume mit Matratzen, Decken, Tischen, Stühlen und pädagogischem Spiel- und Lernmaterial ein. Zudem wird die Ernährung der Kinder für ein Jahr finanziert.

**Chakray Kamarik - mobile Gartenbauschule
(Trägerverein Kishwar)**

CHF 9'000

Chakray Kamarik bedeutet in Kichwa «Garten, der sich anbietet». Im Rahmen dieses Projektes soll in der Stadt Riobamba (Ecuador) eine mobile Schule für agrar-ökologische Bildung aufgebaut werden. In theoretischen und praktischen Workshops werden Themen wie gesunde Ernährung, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken und Klimaresilienz vermittelt. Zudem soll das Projekt zur Stärkung sozialer gesellschaftlicher Prozesse beitragen.